

Praktikum angewandte Systemsoftwaretechnik

Aufgabe 5

Moritz Strübe, Alexander Würstlein, Rainer Müller, Gabor Drescher,
Timo Hönig

Lehrstuhl Informatik 4

11. Dezember 2012

Code im Linux-Kern

Der Großteil des Codes im Linux-Kern besteht aus Gerätetreibern:

- Kernkomponenten (Prozessor, IRQ-Controller, Timerbausteine, ...)
 - Werden **immer** für ein funktionales System benötigt
 - Unmittelbarer Teil des Kerns
- Peripheriegeräte
 - Bussysteme: PCI(e), SATA, USB, ...
 - Treiber für einzelne Geräte und Geräteklassen:
Tastatur, Maus, Grafikkarten, Festplatten, Soundkarten, ...
- Abhängig von der Hardware werden Module für die Geräte geladen

Code im Linux-Kern

Der Großteil des Codes im Linux-Kern besteht aus Gerätetreibern:

- Kernkomponenten (Prozessor, IRQ-Controller, Timerbausteine, ...)
 - Werden **immer** für ein funktionales System benötigt
 - Unmittelbarer Teil des Kerns
- Peripheriegeräte
 - Bussysteme: PCI(e), SATA, USB, ...
 - Treiber für einzelne Geräte und Geräteklassen:
Tastatur, Maus, Grafikkarten, Festplatten, Soundkarten, ...
- Abhängig von der Hardware werden Module für die Geräte geladen

Aufgabe 5

Entwicklung eines Kernaltreibers für ein USB-Gerät

- Dokumentation ...
 - ... ja, es gibt sie!
 - `Documentation/` enthält Anleitungen, Erklärungen, Beschreibung von Konzepten für die verschiedensten Teile des Linux-Kerns

Entwickeln im Linux-Kern

- Dokumentation ...
 - ... ja, es gibt sie!
 - `Documentation/` enthält Anleitungen, Erklärungen, Beschreibung von Konzepten für die verschiedensten Teile des Linux-Kerns
- Zusätzlich dazu kann man für große Teile des Linux-Kerns eine Beschreibung der Interfaces ähnlich Doxygen/Javadoc generieren

```
> cd <KERNEL_SOURCES>  
> make htmldocs
```

Die gebaute Dokumentation landet in `Documentation/DocBook/`

Entwickeln im Linux-Kern

- Dokumentation ...
 - ... ja, es gibt sie!
 - `Documentation/` enthält Anleitungen, Erklärungen, Beschreibung von Konzepten für die verschiedensten Teile des Linux-Kerns
- Zusätzlich dazu kann man für große Teile des Linux-Kerns eine Beschreibung der Interfaces ähnlich Doxygen/Javadoc generieren

```
> cd <KERNEL_SOURCES>  
> make htmldocs
```

Die gebaute Dokumentation landet in `Documentation/DocBook/`

- Für beides gilt: *Always take with a grain of salt*
Linux hat keine stabile API innerhalb des Kerns
 - Dokumentation kann veralten
 - sich auf eine alte Version des Interfaces beziehen
 - oder schlichtweg falsch sein
- Die beste Dokumentation ist oft der Code von anderen

Entwickeln im Linux-Kern

- Die meisten Geräte können mehrfach vorhanden sein
 - Daten für die Instanzen müssen dynamisch allokiert werden
 - Beim Entfernen des Gerätes muss man sie dynamisch wieder freigeben
- Dynamische Speicherverwaltung - wie macht man das im Kern?
 - `malloc` und `free` funktionieren im Linux-Kern *nicht einfach so*
 - Dafür gibt es eine eigene API: `kmalloc()`, `kzalloc()`, `kfree()`

Entwickeln im Linux-Kern

- Die meisten Geräte können mehrfach vorhanden sein
 - Daten für die Instanzen müssen dynamisch allokiert werden
 - Beim Entfernen des Gerätes muss man sie dynamisch wieder freigeben
- Dynamische Speicherverwaltung - wie macht man das im Kern?
 - `malloc` und `free` funktionieren im Linux-Kern *nicht einfach so*
 - Dafür gibt es eine eigene API: `kmalloc()`, `kzalloc()`, `kfree()`
- Wie unterscheidet sich Kernel-Code sonst noch von Userlevel-Code?

[Documentation/DocBook/kernel-hacking/](#)

Guter Einstieg in die Kernel-Entwicklung

Liefert eine Übersicht über die Besonderheiten der Entwicklung von Kernel-Code

[Documentation/DocBook/kernel-api/](#)

Enthält eine Interfacebeschreibung für viele Kernkomponenten und Bibliotheken (u.a. ein Subset der C-Bibliothek)

Gerätetreiber in Linux – Module

Ein einfaches Kernelmodul

```
#include <linux/module.h>
#include <linux/kernel.h> /*printk*/

int __init simple_module_init(void)
{
    printk("module_▯loaded\n");
}

void __exit simple_module_exit(void)
{
    printk("module_▯unloaded\n");
}

module_init(simple_module_init);
module_exit(simple_module_exit);

MODULE_LICENSE("GPL");
```

simple_module.c

```
obj-m += simple_module.o

all:
    make -C <KERNEL_SOURCE> \
        M=$(PWD)

clean:
    make -C <KERNEL_SOURCE> \
        M=$(PWD) clean
```

Makefile

Gerätetreiber in Linux – Module

Ein einfaches Kernelmodul

```
#include <linux/module.h>
#include <linux/kernel.h> /* printk */

int __init simple_module_init(void)
{
    printk("module loaded\n");
}

void __exit simple_module_exit(void)
{
    printk("module unloaded\n");
}

module_init(simple_module_init);
module_exit(simple_module_exit);

MODULE_LICENSE("GPL");
```

simple_module.c

```
obj-m += simple_module.o

all:
    make -C <KERNEL_SOURCE> \
        M=$(PWD)

clean:
    make -C <KERNEL_SOURCE> \
        M=$(PWD) clean
```

Makefile

Kann man einfach laden

```
> insmod simple_module.ko
```

Gerätetreiber in Linux – Module

Ein einfaches Kernelmodul

```
#include <linux/module.h>
#include <linux/kernel.h> /*printk*/

int __init simple_module_init(void)
{
    printk("module loaded\n");
}

void __exit simple_module_exit(void)
{
    printk("module unloaded\n");
}

module_init(simple_module_init);
module_exit(simple_module_exit);

MODULE_LICENSE("GPL");
```

simple_module.c

```
obj-m += simple_module.o

all:
    make -C <KERNEL_SOURCE> \
        M=$(PWD)

clean:
    make -C <KERNEL_SOURCE> \
        M=$(PWD) clean
```

Makefile

Kann man einfach laden

```
> insmod simple_module.ko
```

... und entladen

```
> rmmod simple_module
```

Hardware – Universal Serial Bus (USB)

- Asymmetrischer Bus (Baum)
 - Ein *Host* (PC) (Wurzelknoten) und viele *Functions* (angeschlossene Geräte, Blätter)
 - Kommunikation wird ausschließlich vom Host initiiert
 - Geräte können nicht autonom miteinander kommunizieren
- Vier unterschiedliche Kommunikationsmechanismen:
 - *Bulk Transfers*: Aperiodisch; für große Pakete ohne zeitliche Garantien
z.B. USB-Storage-Device
 - *Interrupt Transfers*: Periodische Kommunikation; begrenzte Antwortzeit
z.B. Maus, Tastatur
 - *Isochronous Transfers*: Periodische, kontinuierliche Datenströme
z.B. Webcam
 - *Control Transfers*: Unregelmäßige Anfragen vom PC an das Gerät
z.B. Enumeration Sequence
- Geschwindigkeitsstufen
 - Low-Speed bis Super-Speed
 - 1,5 Mbit/s bis 5 Gbit/s

Gerätetreiber in Linux - USB-Geräte

- Tiefere Ebenen des USB-Protokolls sind in Form eines Host-Controller-Treibers (HCD) schon implementiert
- Benutzung der unterschiedlichen USB-Transferarten direkt möglich
- Diese Funktionalität kann über `<linux/usb.h>` eingebunden werden
- Writing USB Device Drivers:
Documentation/DocBook/writing_usb_device_driver
 - Registrieren eines USB-Gerätetreibers im System
 - Anschließen und Entfernen von USB-Geräten
 - Kommunikation mit dem Gerät
 - Asynchrone USB-Transfers mittels **USB Request Blocks (URB)**
 - Für die Aufgabe sind synchrone USB-Transfers ausreichend

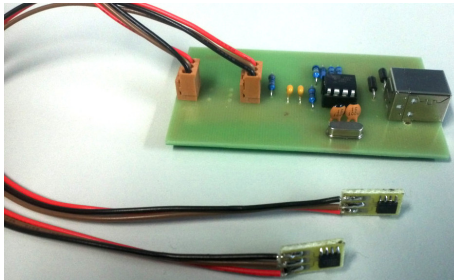
USB: *Endpoints* und *Pipes*

- USB-Geräte bieten Kommunikationsendpunkte (*Endpoints*) an
- Auf Hostseite spricht man mit einem Gerät über einen Kanal (*Pipe*), der mit einem bestimmten Endpunkt (*Endpoint*) verbunden ist
- Art und Anzahl der Endpunkte sind gerätespezifisch
- Allerdings müssen alle Geräte mindestens den Endpunkt 0 bereitstellen, der für *Control Transfers* benötigt wird (u.a. für die Konfiguration)

Weitere Informationen

- USB Spezifikation (siehe /proj/i4passt/)
- <http://www.beyondlogic.org/usbnutshell/usb1.shtml>

USB-Temperatursensor



- Bauanleitung und Quellen zur Firmware und Userspacetreiber
 - <http://www.poempelfox.de/ds1820tousb/>
 - <git://git.informatik.uni-erlangen.de/ds1820tousb>
- Steuert mehrere DS18B20 Temperatursensoren über 1-Wire-Bus an
- Steuerung vom PC aus mittels USB Control Transfers möglich
 - Rescan der angeschlossenen Temperatursensoren
 - Temperatur- und Statusinformationen der einzelnen Sensoren
 - Reset des kompletten Gerätes

USB: Control Transfers

- Abwicklung über den immer vorhandenen Endpunkt 0
- *Festverdrahtete* (Konfiguration etc.) und *gerätespezifische* Befehle
- Parameter für Control Transfers (vgl. USB Spezifikation 9.3)

Parameter	Größe	Beschreibung
request type	1 Byte	Charakteristik der Anfrage
request	1 Byte	Nummer der Anfrage
value	2 Byte	1. Parameter für die Anfrage
index	2 Byte	2. Parameter für die Anfrage
length	1 Byte	Länge des Datenpaketes

Befehle für den Temperatursensor

- Der *Request-Type* für die Befehle ist immer gleich (USB Spec S. 248):
 - Datentransferrichtung ist vom *Gerät zum PC*
 - Anfragen sind *vendor-spezifisch*
 - Ziel der Anfrage ist das *Gerät*

```
request type    0xc0
```

- Kurze Statusabfrage:

Aufrufparameter

```
request    1
value      0
index      0
```

Antwort

```
struct short_status {
    uint8_t  version_high;
    uint8_t  version_low;
    uint32_t timestamp;
    uint8_t  supported_probes;
    uint8_t  padding;
}__packed;
```

- *supported_probes*: Über die Lebenszeit des Gerätes am Bus konstant

Befehle für den Temperatursensor

- Lange Statusabfrage:

Aufrufparameter

request	3
value	0
index	0

Antwort

```
struct probe_status {
    uint8_t  serial[6];
    uint8_t  type;
    uint8_t  flags;
    uint8_t  temperature[2];
    uint32_t timestamp;
    uint8_t  padding[2];
}__packed;
struct probe_status
    answer[supported_probes];
```

- Liefert immer Status für alle unterstützten Sensoren
- Flags
 - 0x01: Sensor ist vorhanden, ansonsten ist der Slot unbenutzt
 - 0x02: Sensor wird parasitär mit Spannung versorgt
- Mehrere Bytes umfassende Werte sind little-endian
- Temperatur ist ein 12-bit Zweierkomplement-Wert

Befehle für den Temperatursensor

- Neuerkennung aller Sensoren am 1-Wire-Bus:

Aufrufparameter

Antwort

```
request    2
value      0
index      0
```

```
struct rescan_reply {
    uint8_t  answer;
};
```

- Im Erfolgsfall zwei Antworten möglich
 - 23: Neuerkennung wird gestartet
 - 42: Neuerkennung wird schon durchgeführt

Befehle für den Temperatursensor

- Neuerkennung aller Sensoren am 1-Wire-Bus:

Aufrufparameter

```
request    2
value      0
index      0
```

Antwort

```
struct rescan_reply {
    uint8_t  answer;
};
```

- Im Erfolgsfall zwei Antworten möglich
 - 23: Neuerkennung wird gestartet
 - 42: Neuerkennung wird schon durchgeführt
- Reset des kompletten Gerätes:

Aufrufparameter

```
request    4
value      0
index      0
```

- Das Geräte sollte bei diesem Kommando keine Antwort schicken
- Das Bereitstellen eines Empfangspuffers schadet trotzdem nicht

sysfs - Kernelzustand für Benutzer sichtbar machen

- Interaktion mit dem USB-Gerät via sysfs
- Benutzung von sysfs: Documentation/filesystems/sysfs.txt
- In a Nutshell
 - Große Teile des Kerns sind aus kobjects aufgebaut
 - Objektorientierung in C: Documentation/kobject.txt
 - Struktur von sysfs spiegelt die Objektstruktur im Kern wieder
 - kobjects erscheinen im sysfs als Ordner
 - Erzeugen von Dateien durch `sysfs_create_file(&kobject,attr)`
 - Löschen von Dateien mit `sysfs_remove_file(&kobject,attr)`
- sysfs-Einträge sollen folgende Funktionen bereitstellen
 - Temperatur jedes Sensors durch Lesen einer eigenen Datei
 - Rescan des 1-Wire-Bus; „Hotplug“ von Sensoren auf der Platine
 - Reset des Gerätes

lm-sensors – Anzeige von Sensorwerten

- lm-sensors bietet ein Framework für alle möglichen Sensorwerte

```
$> sensors
coretemp-isa-0000
Adapter: ISA adapter
Core 0:      +51.0°C   (high = +105.0°C, crit = +105.0°C)

coretemp-isa-0001
Adapter: ISA adapter
Core 1:      +53.0°C   (high = +105.0°C, crit = +105.0°C)
```

- Integration des USB-Temperatursensors wäre wünschenswert:

```
$> sensors
usbtemp-hid-0-4
Adapter: HID adapter
temp1:      +25.5°C
temp2:      +23.4°C
```

lm-sensors – Arbeitsweise und Schnittstelle

- lm-sensors durchsucht das Sysfs nach passenden Geräten

```
$> ls /sys/class/hwmon/hwmon0  
device name power subsystem temp1_input temp2_input
```

- API zum Erzeugen hwmon-Geräten

```
struct device *hwmon_device_register(struct device *dev);  
void hwmon_device_unregister(struct device *dev);
```

linux/hwmon.h

- Beschreibung und Interpretation der Einträge:

Documentation/hwmon/sysfs-interface

- Mögliche Arten von Sensoren: Temperatur, Spannung, Strom, ...
 - Einziger notwendiger Eintrag: Name
- Leider reicht das noch nicht :(

lm-sensors – Arbeitsweise und Schnittstelle

- lm-sensors prüft zusätzlich das Subsystem des Ursprungsgerätes
- USB-Geräte werden ignoriert; HID-Geräte z.B. werden jedoch erkannt
- Workaround
 - Dummy-HID-Gerät erstellen
 - Dieses am hwmon-Subsystem registrieren
- HID-API

```
struct hid_device *hid_allocate_device(void);  
int hid_add_device(struct hid_device *);  
void hid_destroy_device(struct hid_device *);
```

linux/hid.h

lm-sensors – Arbeitsweise und Schnittstelle

- lm-sensors prüft zusätzlich das Subsystem des Ursprungsgerätes
- USB-Geräte werden ignoriert; HID-Geräte z.B. werden jedoch erkannt
- Workaround
 - Dummy-HID-Gerät erstellen
 - Dieses am hwmon-Subsystem registrieren
- HID-API

```
struct hid_device *hid_allocate_device(void);  
int hid_add_device(struct hid_device *);  
void hid_destroy_device(struct hid_device *);
```

linux/hid.h

Aufgabe

Temperatursensoren für lm-sensors sichtbar machen

Verbinden von USB-Geräten mit KVM

Reale USB-Geräte an eine KVM weiterleiten:

- Ein bestimmtes Gerät

```
-usbdevice host:bus.addr
```

Mühsam wegen Hotplug an verschiedenen Ports:
Bus- und Adress-ID nicht zwingend eindeutig

- Ganze Geräteklassen

```
-usbdevice host:vendor_id:product_id
```

Für unsere Temperatursensoren ist das 16c0:05dc:

```
-usbdevice host:16c0:05dc
```

- Problem: KVM benötigt Lese- und Schreibrechte auf das Gerät
Lösung: udev

```
ATTRS{idVendor}=="16c0", ATTRS{idProduct}=="05dc", MODE="666"
```

/etc/udev/rules.d/99-usbtemp.rules

Aufgabe 5

- Einarbeiten in die benötigten APIs im Linux-Kern
 - Dokumentation
 - Codebeispiele
- Programmieren des Gerätetreibers für den Temperatursensor
- Last, but not least:
 - Die Hardware muss gelötet werden :)
 - Mittwoch 28.11. während des Übungstermins
 - Raum: GET-Praktikum, Elektrotechnik 0.150-115

Abgabe: 20.12.2012